

Katholische Beratungsstelle

für Eltern, Kinder
und Jugendliche
Erziehungs- und
Familienberatung

Tätigkeitsbericht 2009

In eigener Sache – Kürzungen	3
Organisationsstruktur	
• Organisation, Leistungen und Angebote	4
Aktuelles und Neues	5
Vernetzung / Prävention / Öffentlichkeitsarbeit	
• Kooperationsvereinbarungen	7
• Arbeitskreise, Gremien	8
Qualitätssicherung	10
Zahlen und Fakten	
• Fallzahlen	11
• Wartezeiten	12
• Beratungsschwerpunkte, Probleme und Symptommatiken	14
Arbeitsablauf und Team	
• Vom Erstgespräch zur Beratung	15
• Das Team stellt sich vor	16
• Erreichbarkeit	17



Sehr geehrte Damen und Herren,

im vorliegenden **55.** Tätigkeitsbericht informieren wir Sie neben der statistischen Darstellung unserer Arbeit über die

- aktuellen Beratungsangebote und präventiven Leistungen,
- Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit sowie
- Qualitätssicherung

unserer Beratungsstelle im Jahr 2009.



Im vergangenen Jahr leisteten wir mittels **Beratung und Therapie bei 1036 Familien frühzeitige Hilfe zur Erziehung.**

Wir sind inzwischen in **neun Familienzentren vor Ort** präsent, davon drei im Rahmen unserer **interkulturellen Arbeit.**

Als einzige Beratungsstelle in der Region bieten wir für Familien mit einem gehörlosen Familienmitglied **Beratung in Gebärdensprache** an.

In **Fallbesprechungsgruppen** unterstützen wir MitarbeiterInnen aus **26 offenen Ganztagschulen.**

Allen unseren Kooperationspartnern aus Jugendhilfe und Schulwesen stehen wir als **Fachkräfte bei Fragen des Kinderschutzes (§ 8a)** zur Verfügung.

Diese wenigen Schlaglichter unserer Arbeit, zeigen auf, wie wir Eltern, Kinder und Jugendliche in ihren unterschiedlichsten Entwicklungsaufgaben, Konflikten und Krisen darin unterstützen, als Familie zusammenzustehen, seelisches und soziales Leiden zu verhindern oder zumindest abzumildern. **Kürzungen gerade in diesem Bereich familienunterstützender Arbeit schwächen Familien.**

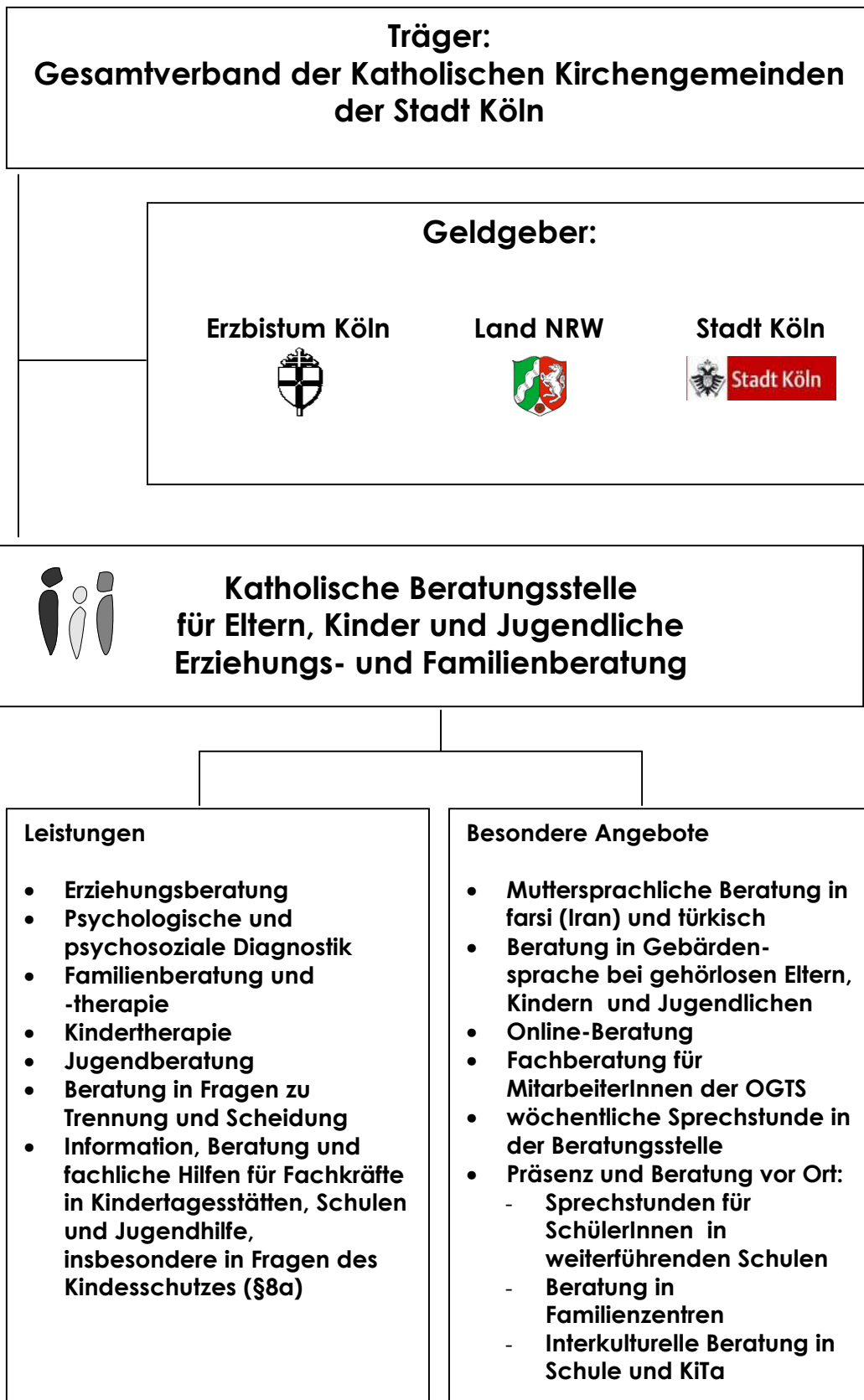
Die Bilder im Bericht sind unserer diesjährigen Ausstellung entnommen und wurden von Kindern des katholischen Familienzentrums MauNieWei sowie der evangelischen Kita Werkstattstraße gemalt.

Für das Team

Josef Zimmermann
Leiter der Beratungsstelle



Organisation, Leistungen und Angebote unserer Einrichtung





Unser Anliegen, Eltern, Kinder und Jugendliche so frühzeitig wie möglich zu erreichen, konnten wir 2009 in der **Qualitätssicherung**, der **Weiterführung bewährter Beratungsangebote** und **Entwicklung neuer präventiver Leistungen** erfüllen.

- Die **wöchentliche Sprechstunde ohne Voranmeldung** sowie die **Onlineberatung** bietet Familien weiterhin eine schnelle erste Hilfe an. Online-Anfragen beantworten wir innerhalb von 48 Stunden.
- **76,4 %** der Familien erhielten **innerhalb von 14 Tagen** nach der Anmeldung **das erste Beratungsgespräch**.
- In Auseinandersetzung mit der **Reform des FamFG** und der **UN-Kinderrechtskonvention** entwickelten wir ein **Beratungskonzept**, welches bei Sorgerechts- und Umgangsfragen die **Situation des Kindes** und seine Sichtweise **in den Mittelpunkt** der Beratung stellt.
- Wir bieten zurzeit in **sechs Familienzentren** im Stadtgebiet Köln mit insgesamt **17** daran angeschlossenen Kindertagesstätten monatliche **Sprechstunden für Eltern** und ErzieherInnen im Sozialraum an. Über dieses Angebot erreichten wir **259 Familien**.
- **Die Präsenz vor Ort** wird in den Familienzentren **gut angenommen**. Besonders in den s. g. Brennpunkteinrichtungen **erreichen wir Eltern** und Familien, die bislang nicht oder nur schwach zur Aufnahme einer Beratung zu motivieren waren.
- 2009 erweiterten wir zudem die **interkulturelle Beratung vor Ort** im Rahmen von Sprechstunden und Elterncafés auf nunmehr **drei Familienzentren** sowie der **Theo-Burauen-Realschule**.
- In Kooperation mit IN VIA führten wir monatliche **Fallbesprechungsgruppen** für MitarbeiterInnen aus insgesamt **26 offenen Ganztagschulen** durch.
- In Kooperation mit der Kath. Fachstelle für Jugendpastoral und Jugendhilfe berieten wir ehrenamtliche Paten, die **Jugendliche mit Handykaps** im Übergang Schule-Beruf begleiteten.
- In Kooperation mit IN VIA, SkF sowie der Kath. Familienbildung schulten wir MitarbeiterInnen aus Kindertagesstätten und Jugendhilfe sowie aus offenen Ganztagschulen in Fragen des **Kindesschutzes und der Kindeswohlgefährdung (§8a)**.

Diese präventiv ausgerichtete Arbeit bietet Familien, LehrerInnen und ErzieherInnen eine **persönliche Ansprache** und **frühzeitige Hilfestellung** durch die Beratungsstelle, oftmals **vor Ort** und **eingebunden im sozialen Netzwerk**.

Die damit verbundenen **Ziele** sind:

- eine **Einzelfallhilfe** zu **verhindern**,
- den **Zugang zur Beratungsstelle** zu **erleichtern**,
- **kürzere Wege** der Fachkräfte und eine **effektive Nutzung** der unterschiedlichen Ressourcen **der Hilfesysteme sicherzustellen**,
- **im Notfall** schnell klärend, beratend oder qualifiziert weiter verweisend **zur Stelle zu sein**.

Im Rahmen der **Beratung und Supervision von Fachkräften** aus sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern haben wir gearbeitet mit:

- 38 Einzelpersonen
- 11 Teams mit insgesamt 58 Personen
- 7 Gruppen mit insgesamt 138 Personen

23,5 % unserer Arbeitszeit verwandten wir 2009 für **Vernetzung und Prävention**. Dies ist eine Steigerung zum Vorjahr um 18 % und ist bedingt durch unsere sich stetig erweiternde zugehende Tätigkeit in Familienzentren.





Kooperationsvereinbarungen

Kooperationen mit unterschiedlichen Angeboten der Beratungsstelle, z.T. auch vor Ort, verbinden uns mit folgenden Einrichtungen:

- Montessori-Hauptschule Ferdinandstraße
- Ursulinenschule – Gymnasium und Realschule
- Theo-Burauen-Realschule
- Kaiserin-Augusta-Schule
- Katholisches Familienzentrum Südstadt
- Katholisches Familienzentrum Holweide
- Katholisches Familienzentrum Worringen
- Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl
- Katholisches Familienzentrum Nippes/ Bickendorf
- Katholisches Familienzentrum Buchforst/Buchheim
- Katholisches Familienzentrum Müngersdorf /Braunsfeld
- Familienzentrum Alter Mühlenweg (KölnKitas)
- Städtisches Familienzentrum Kottenforststraße
- Kindertagesstätte Oranienstraße (KölnKitas)
- Kita Lohmarer Str. (KölnKitas)
- Kath. Familienbildung e.V.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl sozialer und pädagogischer Einrichtungen, mit denen wir über Praxisbegleitung, Team- und Einzelberatung oder die Gestaltung von Elternabenden, Vorträgen und Informationsveranstaltungen vernetzt sind.

Wie in den Vorjahren stehen wir in vielfältigen Kontakten mit weiteren Kooperationspartnern, z.B. Kindertagesstätten, Schulen, sozialen Diensten der freien Verbände, Seelsorgern, Anwaltschaft, Gerichtswesen usw..



Arbeitskreise, Gremien

In den folgenden Arbeitskreisen und Gremien hat die Beratungsstelle sich für Kinder und ihre Familien engagiert:

Regelmäßige Treffen auf Arbeitskreisebene

- Südstadt-Konferenz
(Zusammenschluss sozialer Einrichtungen der Kölner Südstadt)
- Arbeitsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Arbeitskreis „Psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen“
- Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeiter kath. Erziehungsberatungsstellen
- Kompetenznetzwerk ADHS



Regelmäßige Treffen auf Stellenleitererebene

- Träger-Leiter-Konferenz kath. Erziehungsberatungsstellen in der Erzdiözese Köln
- Leiter-Konferenz kath. Erziehungsberatungsstellen in der Erzdiözese Köln
- Arbeitskreis der Leiter der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Köln





Mitarbeit in Gremien der kommunalen Jugendhilfe

- Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln
- Netzwerk gegen Gewalt
- Arbeitsgemeinschaft „Familienberatung“ nach § 78 KJHG
- Kölner Fachkreis Familie (interdisziplinärer Arbeitskreis zur Förderung der Beratung in Partnerschafts- und Familienkrisen, bei Trennung und Scheidung)
- Fachkreis ‚begleiteter Umgang‘

Kooperation und Vernetzung ist eine Form von Öffentlichkeitsarbeit.

Daneben gibt es die Öffentlichkeitsarbeit im engeren Sinne. Wir haben im Berichtsjahr:

- den Zugang und die Arbeitsweise der Erziehungsberatung an Elternabenden in Schulen und Kindertagesstätten vorgestellt,
- pädagogisch-psychologische Sendungen im Radio mitgestaltet, insbesondere in der monatlich ausgestrahlten Sendereihe „Beratung – mit Kindern leben“ des DomRadios,
- in unterschiedlichen Zeitungen und Zeitschriften Artikel zu pädagogischen und psychologischen Themen veröffentlicht sowie Leserfragen im Kölner Stadtanzeiger beantwortet.

Wie uns Eltern bestätigen trägt all dies dazu bei, den Zugang zur Beratungsstelle zu erleichtern und Familien zu motivieren, sich nicht erst im Krisenfall beraterische Unterstützung zu suchen.



Qualitäts- sicherung

Die Qualität unserer Arbeit wird gesichert und stetig weiterentwickelt durch

- wöchentliche Fallbesprechungen im multidisziplinär besetzten Team,
- ein internes Hilfeplanverfahren zur Wirksamkeitskontrolle der Klientenarbeit,
- turnusmäßige, schriftliche Klientenbefragungen,
- regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs,
- externe Supervision,
- Fort- und Weiterbildung.

Fort- und Weiterbildung dienen der stetigen Weiterentwicklung methodisch-therapeutischer Kompetenzen und der Aktualisierung sozialer Themen und Problemlagen. Die Themen der besuchten Fortbildungen waren:



- Beratung und Spiritualität.
- „Die Perspektive des Kindes“ – Beratung bei Trennung und Scheidung.
- „Das Kind im Mittelpunkt“ - Jahrestagung der BKE.
- „Gefangen im Netz“ – Computersuchtgefährdung.
- „Borderline“ – Persönlichkeitsstörung.
- Beratung von Familien mit Kleinstkindern.
- „Change-Management“ – für Leistungskräfte.
- Zukunftswerkstatt Erziehungsberatung.
- Soziales Management im Sekretariat.
- Outlook – Aufbauschulung.



Fallzahlen

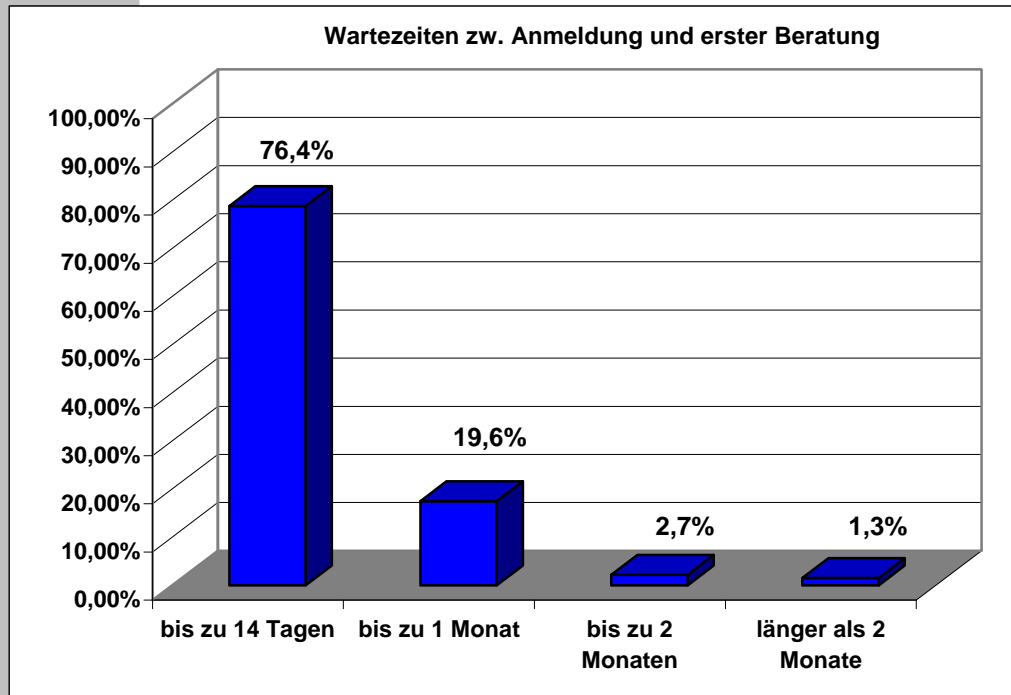
2009 haben **1.036** Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unsere Beratungsstelle in Anspruch genommen. **Ein Viertel** der Ratsuchenden erreichten wir im Rahmen unserer zugehenden Tätigkeit **über Sprechstunden im jeweiligen Sozialraum** (Familienzentrum, Schule).

Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	1036	100,0 %
in der Beratungsstelle	777	75,0 %
davon - übernommen aus dem Vorjahr	189	18,2 %
- Neuansmeldungen	588	56,8 %
- im Berichtsjahr abgeschlossen	572	55,2 %
- Online-Beratungen	50	4,8 %
Sprechstunden in anderen Einrichtungen	259	25,0 %

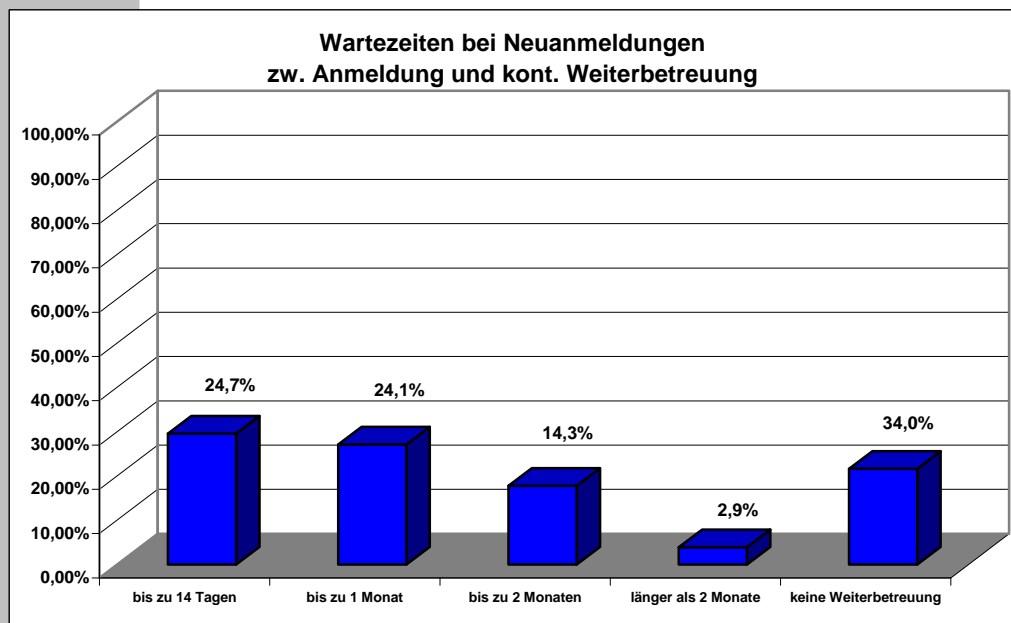
Beratung ist immer mit dem sozialen Umfeld verbunden und tragfähige Lösungen werden oft in enger Kooperation mit diesem entwickelt. Daher sprechen wir in der Regel mit mehreren Personen pro Anmeldung, etwa mit der ganzen Familie. Mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern werden von uns Bezugspersonen des Kindes bzw. der Familie, z.B. Erzieher/innen, Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen aus sozialen Diensten, Ärzt/innen etc., einbezogen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr **1.824 Personen von uns beraten**.



Wartezeiten bei Neuanmeldungen



Trotz der hohen Inanspruchnahme ist es uns im Berichtsjahr gelungen, in kurzem Zeitraum Termine für das Erstgespräch zu vergeben. **76,4 % der Familien erhielten innerhalb von 14 Tagen ein erstes Beratungsgespräch, 96 % innerhalb eines Monats.**



Nur **17,2 %** der Familien erhielten einen Termin für die Weiterbetreuung erst nach Ablauf eines Monats. Diese Wartezeit war in der Regel fachlich begründet oder von der Familie so gewünscht.

Zahlen und Fakten

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, wie viele Kontakte bis zum Abschluss einer Beratung erforderlich waren.

Anzahl der Beratungs- und Therapiekontakte bei abgeschl. Fällen ohne Online-Beratung

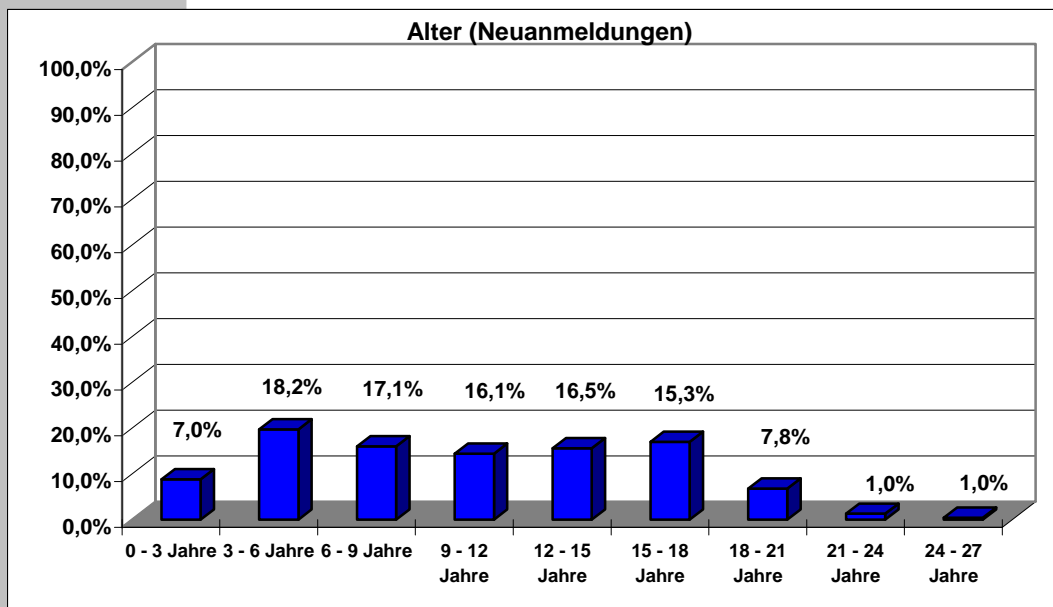
1	2-5	6-15	16-30	Über 30
20,8%	42,7%	28,1%	6,1%	2,3%

Im Berichtsjahr führten wir mit **53 Kindern und Jugendlichen eine therapeutische Maßnahme** durch.

Geschlecht (Neuanmeldungen)

Jungen	322	54,8 %
Mädchen	266	45,2 %

Entgegen dem allgemeinen Trend, dass in Beratungsstellen meist doppelt so viele Jungen wie Mädchen vorgestellt werden, sind bei uns die Zahlen (seit einigen Jahren) annähernd gleich.



In der Altersstruktur gibt es seit Jahren wenig Veränderungen. Der Schwerpunkt der Beratungsnachfrage liegt im Bereich der Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 – 18 Jahren. Das zeigt zum einen die Bedeutung der Erziehungsberatung im Kindergarten- und Schulalter, zum anderen die Notwendigkeit der vernetzten Arbeit, wie unsere Stelle sie leistet.

Die Zahl der neu angemeldeten **Familien mit Zuwanderungsgeschichte** lag bei **24,3 %**.



Beratungsschwerpunkte, Probleme und Symptomatiken

- **Jedes vierte angemeldete Kind zeigte emotionale Auffälligkeiten** wie Ängste, Selbstwertmängel, depressive Verstimmungen bis hin zu Suizidgefährdungen.
- **Jedes vierte angemeldete Kind zeigte Probleme im Sozialverhalten:** Aggressivität, Schulschwänzen, Isolation.
- **Jedes sechste angemeldete Kind zeigte Arbeits- und Leistungsstörungen:** Konzentrationsprobleme, Unruhe, Leistungsverweigerung, Schwänzen.
- **Jedes sechste angemeldete Kind litt unter elterlichen Belastungen,** wie Arbeitslosigkeit, Armut, chronischen Erkrankungen oder Tod eines Familienmitgliedes, Sucht oder Gewalt in der Familie.
- **Über die Hälfte aller angemeldeten Kinder zeigte sich belastet durch gravierende familiäre Konflikte,** wie Hochstrittigkeit der Eltern, Umgangs- und Sorgerechtsstreiten, (Stief)Eltern-Kind-Konflikte sowie migrationsbedingte Konfliktlagen.



Vom Erstgespräch zur Beratung – Informationen zur Arbeitsweise der Beratungsstelle

Unser Beratungsangebot richtet sich an alle Eltern, Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsene, deren Angehörige und Bezugspersonen. Die Beratungsstelle kann Jede und Jeder aufsuchen, unabhängig von Weltanschauung und Nationalität. Die Gespräche erfolgen **freiwillig, vertraulich** und sind für die Ratsuchenden **kostenfrei**.

Die Gründe für das Aufsuchen der Beratungsstelle sind vielfältig:

- allgemeine Erziehungsunsicherheit, Entwicklungsstörungen,
- Verhaltensauffälligkeiten, Kontaktprobleme, Ängste,
- Suchtprobleme, psychosomatische Störungen,
- Reaktionen auf familiäre Krisen, wie z. B. Trennung/Scheidung,
- familiäre Gewalt, Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch, Vernachlässigung



Das erste Gespräch dient der Klärung des Anliegens und es können Schritte zur Problemlösung überlegt werden. Es kann auch um die Vermittlung von Informationen gehen oder darum, an andere Einrichtungen bzw. Personen qualifiziert weiterzuverweisen.

Neben der „klassischen“ Erziehungsberatung der Eltern bieten wir Psychotherapie für das Kind sowie Paar- und Familientherapie an. Entwicklungs-, leistungs- oder intelligenz-diagnostische Verfahren werden ebenso angewandt wie Persönlichkeitsdiagnostik und familienbezogene Diagnostik.

Die Dauer und Anzahl der Termine richten sich nach Problemlage und Bedarf und werden mit den Beteiligten abgestimmt.

Das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt, arbeiten wir mit anderen Einrichtungen (z. B. Kindertagesstätte, Schule, soz. Dienste) zusammen.



Das Team der Beratungsstelle stellt sich vor

Maria Busch-Heyen

Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin
Dipl.- Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (30 Std./Woche)



Kurt Gräter

Dipl.-Heilpädagoge ,
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeut
Supervisor und
Organisationsberater

Elisabeth Leufgens- Semrau

Dipl.-Sozialpädagogin,
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin
Systemische
Familientherapeutin und
Supervisorin (30
Std./Woche)

Manfred Schmitz

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut
Gruppentherapeut (KiP)

Dr. Margarete Steinzen

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin
Verhaltenstherapeutin, Familientherapeutin, Supervisorin

Josef Zimmermann

Leiter der Beratungsstelle, Dipl.-Psychologe
Psychologischer Psychotherapeut, Betriebswirt für soziale Berufe

Sekretariat:

Marlene Garcia

Margot Gaska

Weitere BeraterInnen

Helga Piehl, Dipl.-Sozialpädagogin (bis April 2009)

Nahid Hosseinizadeh, Dipl.-Pädagogin

Joachim Fuß, Familienrichter a.D (bis Mai 2009)

Annegret Kastorp, Dipl.-Sozialarbeiterin (bis März 2009)

Nezire Omalar, Dipl.-Psychologin (bis Juli 2009)

Tanja Jokisch, Diplom-Psychologin (seit April 2009)

Emel Berk, Diplom-Psychologin (seit September 2009)



Wissens-
wertes
zur
Beratungs-
stelle
auf einen
Blick

Terminvereinbarungen können telefonisch oder persönlich erfolgen.

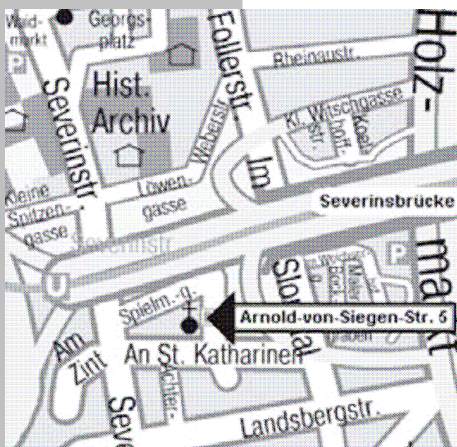
Öffnungszeiten des Sekretariats:

montags, dienstags, donnerstags	9.00 – 12.00 Uhr
und	13.30 – 17.00 Uhr
mittwochs	13.30 – 17.00 Uhr
freitags	9.00 – 12.00 Uhr

Sprechstunde ohne Voranmeldung:

montags	8.00 – 11.00 Uhr
und	
jeden 1. Montag im Monat	16.00 – 18.00 Uhr

Sofort-Termine für Ratsuchende in akuten Krisensituationen sind möglich.



Anschrift:

Kath. Beratungsstelle für Kinder, Eltern
und Jugendliche
Erziehungs- und Familienberatung
Arnold-von-Siegen-Str. 5
50678 Köln

Tel: 02 21/60 60 85 40

Fax: 02 21/60 60 85 444

E-Mail: sekretariat@beratung-in-koeln.de

Internet: www.beratung-in-koeln.de

Träger:

Gesamtverband der kath. Kirchengemeinden der Stadt Köln